



### **Chandolin VS**

4. bis 7. August 2016 / 4 au 7 août 2016

**DOKUMENTATION  
SOMMERUNI 2016**

**DOCUMENTATION  
UNIVERSITÉ D'ÉTÉ 2016**



# AUF IN DIE ZUKUNFT!

Im Sommer 2016 hat zum dritten Mal eine Sommeruni der SP Schweiz in Chandolin stattgefunden. Inmitten der Walliser Bergwelt haben sich die 130 Teilnehmenden Zeit genommen, aktuelle Herausforderungen zu diskutieren, mehr über das politische Handwerk zu erfahren und sich mit GenossInnen aus der gesamten Schweiz auszutauschen. Damit auch Personen, die nicht teilnehmen konnten, einen Einblick erhalten, wurde diese Dokumentation erstellt – aber eine Teilnahme an einer Sommeruni kann sie natürlich nicht ersetzen.

Nach dreimaliger Durchführung ist die Sommeruni inzwischen bereits fest bei den Mitgliedern der SP verankert. Sie ist ein Ort, an dem die schweizerische Sozialdemokratie eine Vielzahl an Themen diskutieren und dabei über die tagespolitischen Gegebenheiten hinauszublicken kann. Sie ist der Ort, an dem wir uns mit der Vergangenheit und der Zukunft der SP im Speziellen und der Gesellschaft insgesamt beschäftigen. Wie wichtig es ist, eine klare politische Botschaft vertreten zu können, ist uns seit dem Rechtsrutsch im Herbst 2015 deutlich genug vor Augen geführt worden.

Es ist höchste Zeit, dass die SP auf allen staatspolitischen Ebenen Alternativen zu den bürgerlichen Abbauprogrammen aufzeigen kann. Wir brauchen eine Umweltpolitik, die nicht nur hin und wieder ein Zeichen setzt, sondern einen grundlegenden Wandel herbeiführt. Wir müssen unseren Beitrag dazu leisten, dass sich die europäische Integration der vergangenen Jahrzehnte nicht wieder in ihr Gegenteil verkehrt. Und wir benötigen unsere ganze Energie, um den während dem letzten Jahrhundert erkämpften Sozialstaat zumindest zu verteidigen. All dies kann aber nicht isoliert betrachtet werden, sondern bedingt zwangsläufig auch eine Abkehr von der allgegenwärtigen neoliberalen Wirtschaftslogik.

Neben inhaltlichen Konzepten müssen wir aber auch unsere handwerklichen Fähigkeiten stärken um unserer Politik zu mehr Gewicht zu verhelfen. Mit der Basiskampagne konnte im vergangenen Jahr einiges erreicht werden und in vielen Sektionen werden viele Dinge gut gemacht. Es ist wichtig, dieses Wissen möglichst vielen Genossinnen und Genossen zugänglich zu machen.

Über all diese Punkte wurden an der Sommeruni im Rahmen von fünfzehn Workshops und zwei Referaten intensiv diskutiert. Auch wenn es nicht möglich ist, in so kurzer Zeit den grossen Befreiungsschlag zu erreichen: Die Teilnehmenden konnten viele Ideen, Überlegungen und konkrete Beispiele für ihre eigene politische Tätigkeit mitnehmen.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfer sowie den Referentinnen und Referenten, die dank ihrem ehrenamtlichen Engagement die Sommeruni überhaupt erst ermöglichen. Wir danken allen Teilnehmenden für ihren Beitrag an eine gelungene Sommeruni und hoffen, dass ihre Erwartungen erfüllt worden sind!



LEYLA GÜL UND SIMON ROTH

# PERSPECTIVE CLIMAT ET ÉNERGIE

Le vendredi après-midi, les camarades présents à l'université d'été ont pu participer à un atelier proposé par Roger Nordmann, dont le thème portait sur la politique énergétique et la protection du climat.

Le vendredi après-midi, les camarades présents à l'université d'été ont pu participer à un atelier proposé par Roger Nordmann, dont le thème portait sur la politique énergétique et la protection du climat. La présentation comprenait deux parties, une première consacrée au « climat et transition énergétique » et une seconde à « la question du marché de l'électricité ».

L'énergie et la prospérité sont intimement liées. L'énergie n'est pas un but en soi mais plutôt un des déterminants du bien-être. Le cycle énergétique ne devrait pas menacer le bien être, mais force est de constater qu'on en est bien loin: la production d'énergie entraîne dans le monde déboisement, pollution, guerres réchauffement climatique et spéculation. La transition énergétique est un projet autant économique qu'écologique, par l'humain et pour l'humain, visant à assainir et mobiliser le renouvelable, avec pour enjeu le maintien de la prospérité. Les scénarios de réchauffement du GIEC sont inquiétants: l'effet de serre entraîne notamment une hausse de température et du niveau de la mer (+ 40 cm à 1m d'ici 100 ans) ce qui a naturellement des conséquences directes sur la prospérité. L'ampleur du problème n'est pas totalement saisie par l'opinion publique.

Le nucléaire fait peser une lourde hypothèque sur la protection de l'environnement et comporte des dangers à tous les niveaux d'exploitation, de l'extraction de l'uranium au stockage des déchets. À cela s'ajoute un problème économique, dû notamment à des coûts de construction élevés nécessitant une durée d'amortissement longue (environ 60 ans).

En Suisse, les produits pétroliers restent la première source d'énergie: en 2013, nous en avons consommé en moyenne 500 wagons citernes par jour. Viennent ensuite l'électricité, le gaz et le charbon. La stratégie énergétique 2050 de la Suisse prévoit d'augmenter les énergies renouvelables. Dans le domaine de l'électricité par exemple, l'encouragement à la production renouvelable sera renforcé. Enfin, cette stratégie n'est pas incompatible avec l'initiative pour la sortie programmée du nucléaire.

Dans un second temps, la question du « marché » de l'électricité fut abordée. Ce dernier présente diverses défaillances comme l'absence de couverture des



**Roger Nordmann**

coûts totaux qui rend peu rentable la construction d'une installation (par exemple un barrage), ou les coûts externes qui ne sont pas intégrés au prix de vente de l'électricité (comme le réchauffement climatique). Un marché électrique non régulé ne fonctionne pas bien, notamment car nous ne vivons de la substance sans la renouveler.

La stratégie énergétique est un projet offrant de grandes chances pour la Suisse. Il s'agit d'une première étape vers la transformation de notre système d'énergie. Un niveau élevé de prospérité n'est atteignable qu'en accroissant l'efficacité énergétique et en mobilisant les sources d'énergie renouvelables!

**PAULINE DESPONT**



**«Es sind gemeinsame Erlebnisse wie die Sommeruni, welche die SP zu dem machen, was sie für mich bedeutet: eine politische Heimat».**

**Mattea Meyer**, Nationalrätin und Co-Präsidentin SP Winterthur



**«Vier Tage zusammen diskutieren, voneinander lernen, essen, trinken und manchmal auch abwaschen – die Sommeruni ist (fast) das Beste, was die SP zu bieten hat».**

**Rebekka Wyler**, Vize-Präsidentin SP Kanton Zürich

# STIMMEN VON TEILNEHMENDEN TAMARA FUNICELLO UND MUJË SHALA

## Weshalb bist du an der Sommeruni?

Ich bin in Chandolin, weil ich mir gerne ab und zu Zeit nehme um ungezwungen zu diskutieren und mich mit spannenden Leuten auszutauschen. Ausserdem freue ich mich darauf, Genossinnen und Genossen aus der ganzen Schweiz kennenzulernen.

## Was kannst du für deine politische Arbeit daraus mitnehmen?

Den einen oder anderen neuen Ansatzpunkt und viele neue Kontakte.

## Welche Ziele hast du für deine JUSO-Präsidentschaftsjahre?

Die Welt verändern. Hallooo?!

## Wo willst du damit beginnen?

Zum Beispiel mit der Forderung der 25-Stundenwoche als Umverteilungsmassnahme die klar macht: Der Mensch steht im Mittelpunkt, nicht der Markt. Ich mache mich auch stark gegen Grenzen: Gegen solche in den Köpfen und solche, die Menschen in Inländer und Ausländer trennen. Denn die Kapitalisten spielen die Arbeitnehmenden schamlos gegeneinander aus – wir sind aber nur stark, wenn wir geeint sind.

SALOME TRAFELET

## Weshalb nimmst du an der Sommeruni teil?

Zwischen Vetëvendosje und der SP Schweiz gibt es enge Verbindungen: Ideologisch und personell über Doppelmitgliedschaften in beiden Parteien. Die Schweizer Sektion von Vetëvendosje will die Beziehungen vertiefen, um die albanischsprachigen Schweizer politisch zu aktivieren.

## Was nehmt ihr aus der Sommeruni für eure politische Arbeit im Kosovo mit?

Die Sommeruni fördert die Bildung der Bürger. Ein Thema, welches auch unsere Sektion in der Schweiz bewegt. Mich fasziniert wie wir in der Sommeruni gemeinsam über verschiedene Probleme diskutieren können und nach Lösungsansätzen suchen. Des Weiteren ist die Sommeruni sehr gut organisiert und bittet ihren Teilnehmer spannende Module. Dies möchte ich gerne auch in unserer Organisation fördern.

## Wieso ist dir eine Zusammenarbeit mit der SP Schweiz wichtig?

Die SP bindet ihre Mitglieder gut in ihre Projekte ein. Kosovo gilt als ein sehr junges Land, da ist es wichtig die Bürger auf ihre Rechte und Pflichten im Staat zu sensibilisieren. Die Schweiz ist für mich in vieler Hinsicht ein vorbildliches Land. Die politische Struktur in der Schweiz fasziniert mich sehr und ist sehr vorbildlich. Die Politiker nehmen ihre Rolle als Stimme des Volkes sehr ernst und das ist für mich ein wichtiger Punkt, den ich auch gerne im Kosovo sehen würde.

DEBORAH DHANAPAL



**Tamara Funicello** kam 1990 in Bern zur Welt, lebte aber mit ihrer Familie während mehreren Jahren in Italien. Im Sommer 2016 wurde sie zur Präsidentin der JUSO Schweiz gewählt. Das nötige Rüstzeug dazu holte sich die Geschichtsstudentin bei der JUSO Bern und als Gewerkschafterin.



**Mujë Shala** präsidiert die schweizerische Sektion der grössten kosovo-albanischen Oppositionsbewegung Vetëvendosje! (Selbstbestimmung!). Wichtige politische Ziele sind der Kampf gegen Korruption und den anhaltend grossen Einfluss internationaler Organisationen auf den Kosovo. Gleichzeitig setzt sie sich für die Möglichkeit einer Vereinigung mit Albanien ein. Die SP steht mit der Bewegung in einem kritischen-solidarischen Dialog.



« Le meilleur de l'université d'été ? Les ateliers enrichissants, bien sûr, mais aussi la terrasse du chalet, où l'on peut échanger avec des camarades de tous horizons en profitant de la vue exceptionnelle (et du vin blanc !) ».

**Nadège Piller**, Secrétaire du PS Ville de Fribourg et remplaçante de la secrétaire centrale des Femmes\* socialistes suisses



«Ich liebe den direkten Austausch mit vielen Genossinnen und Genossen aus der ganzen Schweiz. So sieht man auch, wie andere Sektionen so ticken und vor allem kann man sich thematisch kalibrieren, weil man merkt, dass es mehr als nur die eigene Meinung zu einem Thema gibt».

**Pascal Bassu**, Gemeinderat und Präsident SP Wetzikon

# «HIER WIRD MIT UNSERER DEMOKRATIE GESPIELT»

Die stellvertretende Generalsekretärin des VPOD diskutierte in ihrem Workshop mit den Teilnehmenden über die Gefahren, die dem Service Public durch das Dienstleistungsabkommen TiSA drohen.

## Liebe Judith, was bedeutet TiSA?

Das Trade in Services Agreement – kurz TiSA – ist ein Freihandelsabkommen zwischen 23 Staaten, welches in erster Linie die Interessen der grossen Konzerne berücksichtigt. Alle Dienstleistungen, insbesondere der Service Public, sollen für den freien Markt geöffnet werden. Das bedeutet für uns dass die Swisscom, die Post und weitere Institutionen privatisiert würden. Die Konzerne profitieren enorm von dieser Marktöffnung: die Post-Finance beispielsweise wäre ein lukratives Geschäft. Erschreckend ist auch, dass der Vertrag vorsieht, dass alle Deregulierungen nicht mehr rückgängig gemacht werden können und der Markt zukünftig nicht mehr reguliert werden darf, als er es zum Zeitpunkt der Unterzeichnung ist.

## Wo siehst du die grössten Gefahren von TiSA?

Für mich ist das grösste Problem der Demokratieverlust, dass hinter verschlossenen Türen über ein so wichtiges Thema verhandelt wird, das uns alle betrifft.

## Was verspricht sich die Wirtschaft von diesem Abkommen?

Die Konzerne würden enorm profitieren. Ich beschreibe das mit dem Bild zweier «Schweizen». Eine Schweiz, in der wir leben und uns bewegen, in der wir Volksrechte geniessen, und eine zweite Schweiz, die global unterwegs ist und versucht, Grosskonzernen möglichst günstige Voraussetzungen zu schaffen. Die zweite Schweiz würde von TiSA gewaltig profitieren, während die erste Schweiz unter grossen Einbussen zu leiden hätte.



## Wie können wir uns gegen dieses Abkommen wehren?

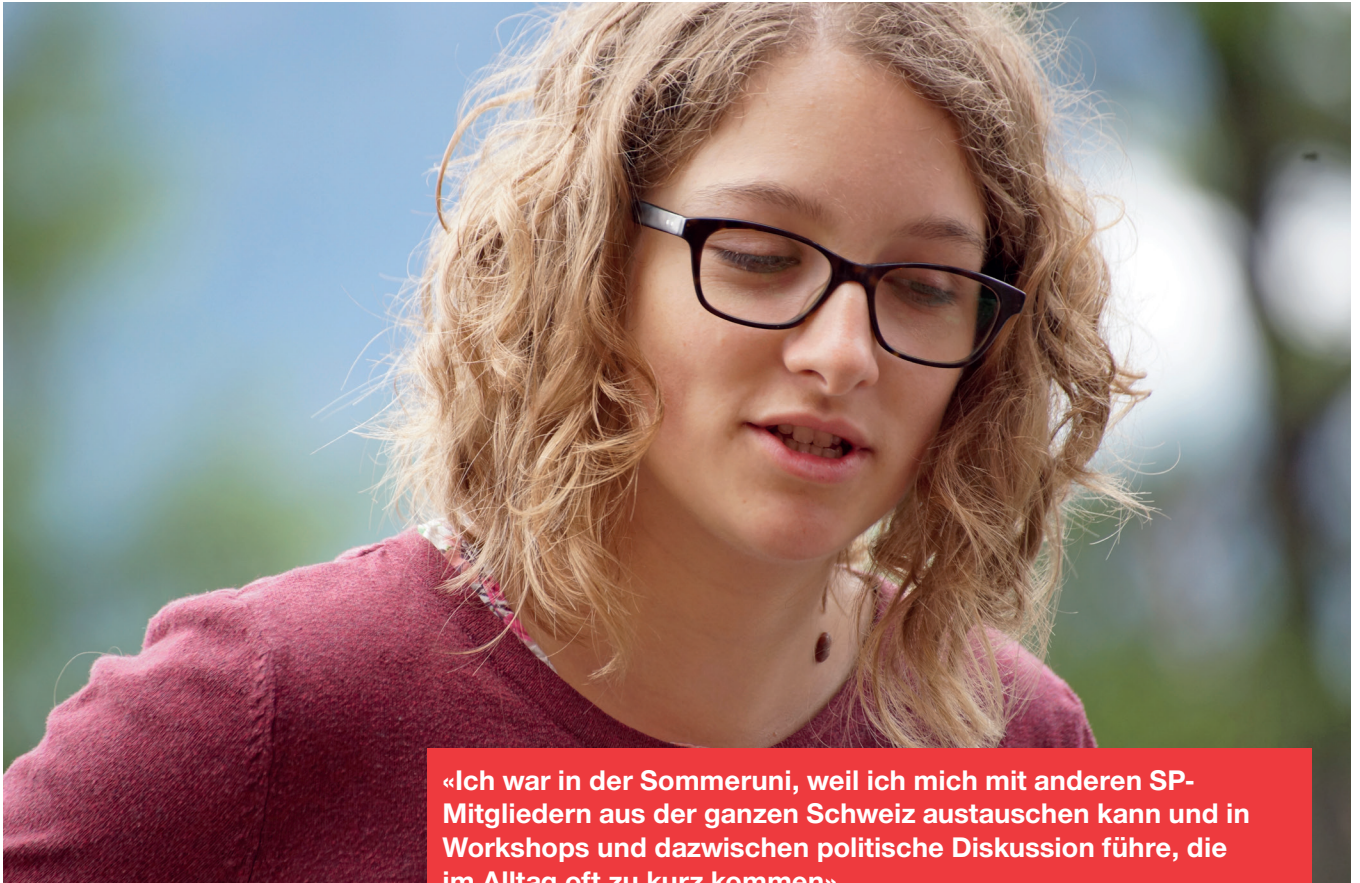
Also erstmal: Die Chancen stehen gar nicht so schlecht, dass das Abkommen nicht zustande kommt. Ich habe das Gefühl, wenn es gelingt, dass TTIP und CITA abgestürzt, bricht es in sich zusammen. Wir haben in verschiedenen Städten Vorstösse für sogenannte «TiSA-freie Zonen» gemacht, und konnten fast überall eine Mehrheit

gewinnen. Unser vorrangiges Ziel muss jedoch sein, die eigenen Reihen zu überzeugen und zu mobilisieren. Die Leute müssen merken, dass viel auf dem Spiel steht, dass hier mit unserer Demokratie gespielt wird.

## Wo stehen die Verhandlungen um das Abkommen heute?

Die Verhandlungen haben 2012 begonnen. Da sie geheim sind und auch wir unsere Informationen nur durch geleakte Dokumente erhalten, ist es schwierig zu sagen, wie weit sie fortgeschritten sind. Ich denke jedoch, dass es möglich ist, dass die Verhandlungen in einer Volksabstimmung münden. Sollte es so weit kommen, kann man die SVP-Wähler wahrscheinlich an Bord holen, denn diese wehren sich ja gegen «fremde Richter».

NICOLE SILVESTRI



«Ich war in der Sommeruni, weil ich mich mit anderen SP-Mitgliedern aus der ganzen Schweiz austauschen kann und in Workshops und dazwischen politische Diskussion führe, die im Alltag oft zu kurz kommen».

**Kristina Schüpbach**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin SGB



«An der Sommeruni gefällt mir besonders die grosse Themenvielfalt und das Ambiente».

**Marcel Budmiger**, Geschäftsleiter Luzerner Gewerkschaftsbund und Kantonsrat



# «SOZIALISMUS IST EIN DEMOKRATISCH KONTROLLIERTER LERNPROZESS»

Die Ursprünge und Entwicklung sozialistischen Denkens waren das Thema im Workshop des emeritierten Geschichtswissenschaftlers Jakob Tanner.

**Sozialistisches Denken entwickelte sich im vorletzten Jahrhundert; sind die heutigen politischen und gesellschaftlichen Problemstellungen überhaupt noch mit damals vergleichbar?**

Seit der Aufklärung im ausgehenden 18. Jahrhundert hat sich die Frage gestellt, wie man eine Gesellschaft organisieren soll, wenn sie nicht autoritär beherrscht wird. Daraus sind der Liberalismus, der Konservatismus und der Sozialismus entstanden – Liberalismus und Sozialismus gehen dabei von der Gleichheit der Menschen aus. Während der Liberalismus sich stark am Markt orientierte, war für den Sozialismus die politische Gestaltung der Gesellschaft wichtig. Dieser Gedanke ist heute immer noch aktuell und davon ausgehend kann der Sozialismus auch im 21. Jahrhundert Antworten auf neue Probleme und Herausforderungen geben.

**Was kann man aus der Geschichte der Sozialdemokratie für zukünftige politische Auseinandersetzungen mitnehmen?**

Die Sozialdemokratie ist eine Strömung der Arbeiterbewegung, die im Gegensatz zu Kommunismus und Anarchismus das Problem der demokratischen Herrschaft ernstgenommen hat. Sie geht davon aus, dass es in einer modernen Gesellschaft eine Vielfalt an Meinungen gibt und man andere Menschen von seinen Ideen überzeugen muss. Das bedeutet auch, dass kein Plan einfach 1:1 umgesetzt werden kann, sondern dass politische Lernprozesse durchlaufen und demokratische Spielregeln ernstgenommen werden müssen. Demokratie wird so zur Grundlage des Sozialismus. Sozialismus ist ein demokratisch kontrollierter Lernprozess.



**Weil die Menschen nicht die finanziellen und zeitlichen Ressourcen haben, um sich mit dem politischen Geschehen auseinanderzusetzen und weil sie nicht dieselbe Einflussmöglichkeit haben, wenn sie nicht organisiert sind?**

Genau. Ohne sozialdemokratische Erfolge in den Bereichen Steuer-, Gesundheits-, Sozialversicherungs- und generell Sozialpolitik laufen

die kapitalistischen Gesellschaften auf einen Zustand zu, in dem die Voraussetzungen für das Funktionieren einer Demokratie ausgehebelt werden. Angesichts zunehmender Kapital- und Unternehmensmacht ist eine sozialdemokratische Gesellschaftsreform je länger je stärker die Bedingung dafür, dass eine demokratische Gesellschaft weiterhin funktionieren kann.

**Hat es in einer Partei wie der SP Platz für Utopien?**

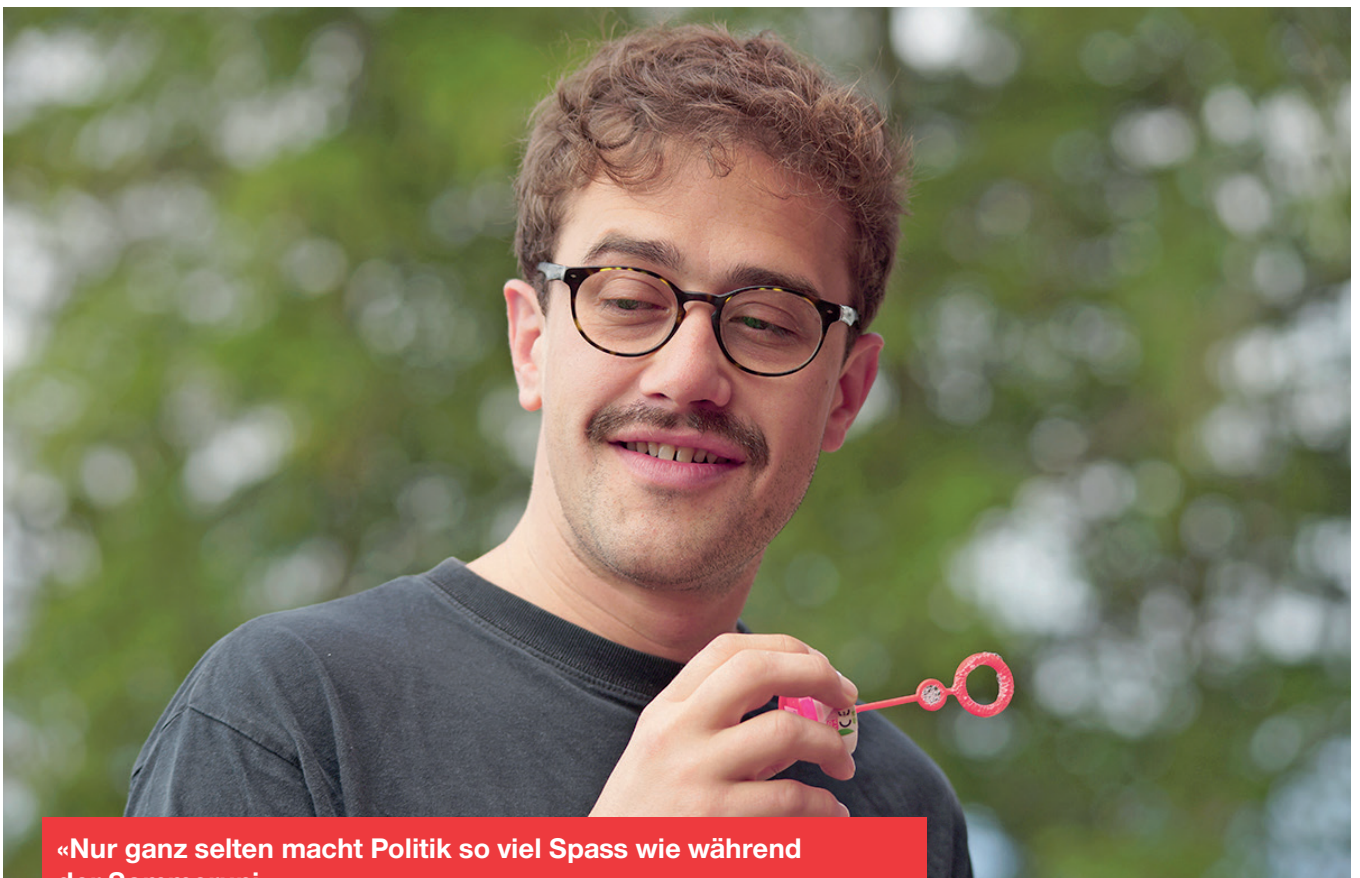
Das Utopien-Bashing nimmt immer Bezug auf Gesellschaftsentwürfe, die gewaltvoll durchgesetzt wurden. Von solchen autoritären Politikkonzepten grenzt sich die Sozialdemokratie klar ab. Sie benötigt aber Utopien, sie muss die utopische Spannung zwischen dem Vorhandenen und dem Künftigen aushalten. Um etwas bewegen zu können, muss sie über das Bestehende hinausdenken und dabei an demokratischen Verfahren festhalten, das heisst bereit sein zur argumentativen und strategischen Auseinandersetzung mit den politischen Gegnern.

**SALOME TRAFELET**



**«Vier Tage Politik – drei legendäre Nächte – zwei Tausend Meter über Meer – eine Partei – kein Moment Langeweile».**

**Michael Sorg**, Mediensprecher SP Schweiz



**«Nur ganz selten macht Politik so viel Spass wie während der Sommeruni».**

**David Roth**, Kantonsrat und Kantonalpräsident SP Luzern

# LE SECTEUR FINANCIER ET SES DISFONCTIONNEMENTS

**Vendredi soir, les camarades ont pu participer à un entretien avec Marc Chesney, professeur de finance à l'université de Zurich, intitulé « Le secteur financier et ses disfonctionnements ».**

Vendredi soir, les camarades ont pu suivre la présentation de Marc Chesney intitulée « Le secteur financier et ses disfonctionnements ». La présentation de ce professeur de finance à l'université de Zurich commence par un constat : le monde de la finance est malade. Son disfonctionnement se traduit par des déséquilibres majeurs, notamment au niveau des produits dérivés qui représentent environ dix fois le PIB mondial. Trois maladies sont identifiées au sein de cette économie que Marc Chesney qualifie de « finance casino » : La boulimie du secteur financier, la complexité de ses innovations et enfin la crise des valeurs. En ce qui concerne la première maladie, les directeurs des grandes banques arrivent à obtenir des rétributions astronomiques le plus souvent déconnectées de leurs véritables performances. Ces pratiques de rémunérations abusives sont scandaleuses. Le second problème identifié par le professeur est la complexité croissante des produits financiers qui augmente les marges des banques qui les diffusent, aux dépens de leurs clients, et génère du risque systémique. Enfin, il existe une crise des valeurs chez certains acteurs clés de ce monde financier, qui perdent pied avec la réalité et les besoins du monde, et agissent sans principes éthiques. « Les paris, sur la base de mises astronomiques, se substituent aux investissements. Une caractéristique de ces paris est qu'ils sont effectués avec l'argent des contribuables ou des clients. »

Marc Chesney propose toute une série de mesures, parmi lesquelles une modification de la formation en finance, avec en particulier l'introduction de principes éthiques, une scission entre banques de dépôts et banques d'affaires, et l'introduction d'une certification des produits financiers. L'introduction d'une micro taxe (de l'ordre de 0,2 ou 0,4 %) sur toutes les transactions électroniques fait aussi partie des solutions proposées. Cette taxe permettrait de financer toutes sortes de projets sociaux.

A la question d'une camarade « Une telle taxe permettrait-elle de financer un revenu de base ? », M. Chesney répond que oui, le revenu de base financé par un micro impôt prélevé sur les transactions électronique est toujours d'actualité. Il rappelle que l'économie se



**Marc Chesney**

robotise et que de plus en plus de personnes risquent de perdre leur emploi. Or, une démocratie ne peut fonctionner avec un chômage ou un sous-emploi trop élevé. Il faut trouver une solution. Lui et ses collègues planchent par ailleurs sur un projet d'initiative populaire pour introduire une telle taxe.

**PAULINE DESPONT**

CHESNEY, Marc : De la grande Guerre à la crise permanent : La montée en puissance de l'aristocratie financière et l'échec de la démocratie, Presse polytechniques et universitaires romandes, Lausanne, 2015, 111 p.

# PROGRAMM SOMMERUNI 2016

## PROGRAMME UNIVERSITÉ D'ÉTÉ 2016

Freitag, 5. August | vendredi, 5 août

---

### Internationale Politik und die Rolle der Sozialdemokratie

Mit Luciano Ferrari  
(Abteilungsleiter Politik SPS)

---

#### Radicalisation islamiste et la révolte de la jeunesse

Le radicalisme islamique domine depuis un certain temps le débat public. Partout en Europe, on parle des jeunes qui se convertissent à l'islam radical et rejoignent le djihad. Nous allons essayer de comprendre leur motivation, leurs objectifs ainsi que les enjeux sociaux qui les poussent à cette radicalisation. Nous allons également nous pencher sur la situation en Suisse et les éventuels défis qui en résultent.

Avec Carlo Sommaruga, Conseiller national et Frédéric Esposito (Directeur de l'Observatoire universitaire de la sécurité (OUS), UNIGE)

---

#### Das Dienstleistungsabkommen TiSA – welche Gefahren drohen dem Service Public?

Es geht um fast alles, was wir zum Leben brauchen: vom Trinkwasser bis zur Abfallentsorgung, vom Kindergarten bis zum Altersheim, von Post und Bank über Eisenbahn und Elektrizitätswerke bis zum Theater. Der ganze Service public ist vom Dienstleistungsabkommen Tisa (Trade in Services Agreement) betroffen. Seit 2012 laufen hinter verschlossenen Türen die Verhandlungen zu diesem Abkommen. Welche Konsequenzen hätte der Abschluss eines solchen Abkommens? Welche Aktionsmöglichkeiten haben wir?

Mit Judith Bucher,  
stv. Generalsekretärin VPOD

---

#### Wie binden wir mehr Mitglieder in unsere Kampagnen und Projekte ein?

Eine Stärke unserer Partei sind die Mitglieder. Dank Ihrem Einsatz können Kampagnen und Projekte zum Erfolg werden. Doch wie schafft man das? Was gilt es zu beachten, wenn man eine Kampagne mit vielen Freiwilligen führen will? Expertinnen aus der SP-Basiskampagne geben Tipps, wir tauschen uns untereinander aus und arbeiten gemeinsam an euren konkreten Kampagnenplanungen und Projektideen.

Mit Marco Kistler (Abteilungsleiter Bewegung/IT SPS) und Andrea Arezina (Projektleiterin Bewegung/IT SPS)

---

#### Gleichheit, Freiheit, Menschenrecht: Zur Archäologie der Zukunft in der Geschichte des Sozialismus

Sozialistisches Denken hat viele Ursprünge und weist vielfältige Entwicklungslinien auf. Im diesem Reflexions- und Diskussionsraum gab es von Anfang an unterschiedliche Positionen. Und es waren diese Differenzen, welche immerzu Debatten und Konflikte innerhalb der Linken (im weitesten Sinne) und innerhalb sich fortschrittlich definierender sozialer Bewegungen auslösten. Dabei ging es um Lösungsmodelle für gesellschaftliche Ordnungsprobleme. Es ist aber viel wichtiger zu sehen, dass der Generator für sozialistische Zukunftsentwürfe durch ideelle Probleme und soziale Aspirationen in Gang gehalten wurde, die sich in ganz unterschiedlichen und oft auch gegensätzlichen Antworten auf gesellschaftlich-politische Herausforderungen konkretisierten. Im Gefolge der Aufklärung beschäftigten sich Sozialistinnen und Sozialisten immerzu mit der zentrale Frage, in welchem Verhältnis die Herrschaftsstrukturen einer kapitalistischen Gesellschaft (mit ihrer Fähigkeit zur Produktion von wirtschaftlichem Reichtum) und die Gleichheitsunterstellung der modernen, menschenrechtlich grundierten Demokratie stehen. Versuche, den Kapitalismus zu überwinden gingen im 19. Und 20. Jahrhundert komplexe Verbindungen mit sozial- und rechtsstaatlichen Reformprogrammen ein. Die Veranstaltung will einen Einblick in diese facettenreiche und faszinierende Geschichte vermitteln und sie für die politischen Auseinandersetzungen in der Gegenwart produktiv machen.

Mit Prof. em. Dr. Jakob Tanner

---

### Höchste Zeit für eine linke Steuer- und Finanzpolitik

Die Rechten verfolgen schweizweit eine Politik der leeren Kasse. Auf einseitige Steuergeschenke folgen Abbauprogramme. Es ist höchste Zeit für eine linke Finanzpolitik, die eine glaubwürdige Alternative zu dieser Abwärtsspirale darstellt. Der Workshop versucht einerseits Grundlagen der Finanzpolitik zu vermitteln und zu vertiefen. Andererseits diskutieren wir Ansätze einer linken und progressiven Finanzstrategie.

Mit Nationalrätin Mattea Meyer und Daniel Kopp (Ökonom)

---

### Energiewende und Klimaschutz

Cet atelier a pour objectif de mettre en liaison l'agenda climatique et énergétique global avec les enjeux nationaux immédiats, tels l'initiative pour la sortie du nucléaire, la stratégie énergétique 2050 et l'adoption de la nouvelle politique climatique (ratification et mise en œuvre de Paris). Il abordera aussi la question du service public et de la propriété publique dans l'énergie.

Mit Fraktionspräsident Roger Nordmann

---

### Kommunikation und Medienarbeit

In welchem Umfeld findet politische Kommunikation statt? Was braucht es für erfolgreiche Kommunikation? Wie kann ich meine Botschaften effizient platzieren, so dass sie gehört und verstanden werden? Welche Kommunikations-Instrumente stehen uns als Partei oder als PolitikerIn zur Verfügung? Wie sieht Medienarbeit aus Sicht der Journalisten aus? Welche Rechte und Pflichten habe ich im Umgang mit Journalisten? Wie verhalte ich mich in einem Interview? Welche Rolle spielen Social Media? Welche Grundsätze gibt es in der Krisenkommunikation zu beachten?

Mit Michael Sorg (Mediensprecher der SP Schweiz)

---

## Samstag, 6. August | samedi, 6 août

---

### Feminismus für das 21. Jahrhundert!

Die Veranstaltung bietet kurzen Überblick über feministische Geschichte, Theorien und Forderungen. Diskutiert werden frauenbenachteiligende Geschlechterverhältnisse innerhalb des vermeintlich geschlechtsneutralen Staates sowie die Auswirkungen nicht-sozialer und maskuliner Regierungsformen auf die Gleichstellung der Geschlechter. Wo und wie kann die Sozialdemokratie ansetzen? Wieso braucht die Sozialdemokratie heute noch feministische Politik?

Natascha Wey, Historikerin und Co-Präsidentin SP Frauen\*

---

### Sozialdemokratie in der Krise: Welche Konzepte für die Zukunft?

Die Sozialdemokratie steckt europaweit in der Krise. Scheinbar fehlen ihr die Antworten auf die Herausforderungen der Zeit. Stichworte sind die grassierende Ungleichheit, die Flüchtlingskrise, die Klimakatastrophe oder die Herausforderungen der technologischen Entwicklungen. Alter Gewissheiten geraten auch links ins Wanken. Wir wollen uns die Frage stellen, welche strategischen Ansätze zur Zeit in der europäischen Linken diskutiert und ausprobiert werden. Wie könnte eine sozial-ökologische Transformation Europas aussehen und wer ist überhaupt Träger eines solchen Projektes?

Cédric Wermuth, Nationalrat  
Pascal Zwicky, Themenmanager  
SP Schweiz

---

### La réforme de l'imposition des entreprises (RIE III): enjeux, stratégie, communication

La RIE III est un sujet qui nous préoccupe depuis un certain temps au niveau fédéral et cantonal. Mais qu'est-ce qui se cache derrière cet enjeu fiscal? Nous nous pencherons sur les principes de base de la fiscalité en Suisse, les conséquences de la RIE III pour les finances publiques (à tous les niveaux institutionnels) ainsi que sur les pistes de réponse socialistes à la « politique du cadeau fiscal » de la droite.

Gilles Thorel, membre du groupe ad-hoc RIE III du PS Genevois

---

### **Gute Sektionsarbeit: Neue Ideen und bewährte Rezepte**

Die Sektionen sind die Basis unserer Partei. Doch kommt es immer wieder vor, dass es in der Sektion nicht mehr so richtig funktionieren will: Dann sind neue Ideen gefragt. Nur so kann diese so wichtige ehrenamtliche Arbeit an der Basis für alte Hasen und Häsinnen wie auch für Neumitglieder wieder attraktiv werden. Ein guter Mix aus Erfahrungsaustausch, neuen Rezepten und inhaltlichen Inputs kann die Arbeit jeder Sektion verbessern. Wir diskutieren im Plenum und in Gruppen, unter anderem zu Themen wie Mitgliederwerbung, Neumitgliederbetreuung, Planung der Sektionsarbeit und Agendasetting auf lokaler Ebene.

Jonas Steiner, politischer Sekretär  
Rebekka Wyler, Vize-Präsidentin  
SP Kanton Zürich

---

### **Der Sozialstaat als Grundvoraussetzung einer Demokratie**

Gesellschaftliche und demokratische Teilhabe sind nach dem Verständnis der Sozialen Demokratie nur möglich, wenn die materielle Grundsicherung für alle gewährleistet ist. Wie kann ein moderner Sozialstaat funktionieren, der Chancengleichheit sichert, Armut vermeidet und Arbeit schafft? Welche Rechte und Pflichten bestehen für den Einzelnen in einem Sozialstaat? Wie kann soziale Sicherheit in Zeiten von Globalisierung und Individualisierung gewährleistet werden?

Stefan Hostettler, politischer Berater,  
ehemaliger Abteilungsleiter Politik  
SP Schweiz

---

### **Une politique fiscale durable plutôt que l'austérité budgétaire**

La droite cherche à asseoir partout en Suisse sa politique de l'austérité budgétaire au travers les coupes budgétaires et les cadeaux fiscaux. Il est donc primordial d'y opposer une vision des finances publiques durable et crédible! L'objectif de ce module de formation est d'approfondir les connaissances sur les finances publiques ainsi que de discuter les enjeux d'une politique budgétaire de gauche.

---

### **Comment mobiliser davantage de membres pour nos campagnes et projets?**

Avec Olga Baranova et Micha Küchler (Responsables de projets de mobilisation)  
Le militantisme est la force principale de notre parti. Mais comment faire pour le renforcer, le pérenniser et surtout, l'utiliser de manière efficiente pour nos campagnes et actions? Les expert-e-s de la campagne de mobilisation du PS Suisse partagent leurs expériences, donnent des conseils, présentent les outils et surtout, travaillent avec vous sur vos projets et campagnes.

Avec Olga Baranova et Micha Küchler (Responsables de projets de mobilisation)

---

### **Kleine Wanderung im Val d'Anniviers | Petite randonnée dans le Val d'Anniviers**

Unter der Führung eines lokalen Genossen | Avec un camarade compétente de la section locale.

---



**«Während der SP-Sommeruni habe ich manchmal wirklich den Eindruck, wieder an der Universität zu sein: damals, als nach bewegten Tagen noch nächtelang über Theorien diskutiert wurde».**

**Carlo Lepori, Co-Präsident SP 60+ und Vizepräsident SP Tessin**



### **Herausgeber / Publicateur**

SP Schweiz / PS Suisse  
SP Bildung / PS Formation  
Spitalgasse 34  
3001 Bern

### **Redaktion / Rédaction**

Deborah Dhanapal  
Leyla Gül  
Nicole Silvestri  
Pauline Despont  
Salome Trafelet  
Simon Roth

### **Photos**

Pascal Bassu und PD

### **Gestaltung / Conception**

Atelier Bläuer

© SP Schweiz / PS Suisse